



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit**

**Rodríguez, Alonso**

**Cölln, 1666**

Das XIII. Capitel. Noch mehr Nutzbarkeiten/ die auß solchem Gehorsam  
entstehen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

## Das XIII. Capitel.

Noch mehr Nutzbarkeiten / die auß  
solchem Gehorsam emstehen.

Dieser Respec auff Christum de Herrn  
im Gehor / ab gebirt in vns noch mehr /  
vnd grosse Nutzbarkeiten / vnd erstlich  
erlangen wir dardurch ein Muth / vñ Kraft  
alles glücklich zu verrichten / was vns wird  
auferlegt. Dann diß ist der Vnderscheid  
zwischen dem göttlichen vnd menschlichen  
Gebott / daß die Menschen oft auferlegen  
was unsere Kräfte vbertrifft / vnd gar  
nicht zu thun ist / Gott aber befolcht nichts /  
daru er seine Genad vnd Kräfte vns  
nicht ertheile. So bald dann einer von sei-  
ner Obern Muth höret das Gebott eines  
sonst schweren Wercks / kan er mit gutem  
Fug schon muthmassen die Güte Gottes  
werde ihm solche Kraft mittheilen / welche  
zum vorgeschriebenen Werck nöthig ist.

Dieses Vertrauen / vnd Hochheit des  
Gemüths will vns Geistlichen sonderlich  
von nöthen seyn / die wir zu hohen / vnd  
wichtigen Dingen beruffen seyndt / derwe-  
gen ist sehr mislich ja nothwendig / damit  
wir ja nicht zaghaft werden / daß wir vn-  
sere Gedancken zu Gott erheben / vnd saget  
Gott befolcht mir diß / oder daß / der wird  
mir es verrichten helfen. also müssen ihm  
thun die jenigen / welche nach Japon / oder  
in ferne Lande vber Meer verschickt / Leibs  
vnd Lebens Gefahr außstehen / vnd haben  
sich mit diesen Gedancken allein zu trösten /  
Herr du hast mir diese Reiß auffgeladen /  
**dein bin ich / hilff mir.**

Nichts anders als eben diese Lehr hat  
Mat. 118 Christus er Herr mit seinen Worten zu-

verstehen geben wollen / nach Meinung des  
H. Chrysostomi / da er seine Aposteln in alle  
Welt gesandt / vnd gesprochen: **Siehe  
ich sende euch.** Als wolt er sagen / ihr  
seyd schwach / ewre Widersacher sehr starck  
ihr seyd Schaffle / ewre Gegenparten seynd  
Wolffe / die Gefahr ist viel vnd groß / je-  
doch verzaget nit / weil ihr auff mein Ge-  
heiß außziehet. Ich bins der euch sendet /  
der euch in Gefahr beysethet / daß ihr ohn  
zweiffel den gewünschten Sieg erhalten  
werdet / vnd gegen den Naturlauff ihr die  
Schaffle vberwinden werdet die Wolffe /  
ja nicht allein vberwinden / sonder auch in  
Schaffle verändern.

Wie nun dieser Gedancken die Jünger  
Christi in allen Nöthen / vnd Gefahren ge-  
tröstet / also haben wir in vnsern Aemptern /  
welche von dem Gehorsamb auferlegt / trö-  
stliche Hoffnung zu schöpfen / Gott werde  
vns nit verlassē / sonder Kraft vnd Stärck  
ertheilen zu vollbringen / was er vns durch  
die Obern anbefohlen hat.

Der Herr befahle einsmals dem Haba-  
cuc sein getochtes Gemüß / daß er für sei-  
ne Schnitter zugericht / gen Babel dem  
Daniel in die Löwengrube zu bringen. **Ha-  
babuc aber sprach: Herr ich hab  
Babell nicht gesehen / vñ weiß nit  
wo die Grube ist.** Da ergriff ihn  
des Herrn Engel oben beym  
Schopff / vñ trug ihn beym Haar  
seines Hauptes biß gen Babel vber  
die Grub. Da sehe wir wie geschwindt  
der Herr zu Hülff zu kommen pflegt / wenn  
er jemand etwas befolcht. Zum andern ist  
solcher Gehorsamb ein stete Vollziehung  
des Göttlichen Willens / daher wir in steter  
Lieb gegen Christo brennende ohnablässlich  
vnd freundselig mit ihm Conuersire könne.

Jiiii 3

Sehr



1. part.  
Tr. 6  
c. 4.

Sehr ein köstliches Gebett ist diß: **Jetz thue ich den Willen Gottes** / vnd stäret daß Herz sehr / daß vns in Gehorsamb gar nichts beschwerlich werde möge.

Widerumb wird ein solcher allerdings willig zu allem was gebotten wird / weil wir wissen / daß in allem der Wille Gottes geschieht. Diß ist vñ soll seyn vnser Speiß / vnser Thun / vnser Wollust.

Psal. 4  
psal. 22

Endlich empfindet ein solcher vngläublichen Frieden / der auff jetzt gesagte Weiß Gott in seinem Obem erkennt / vnd all seinen Willen in die Hände des Herrn setzt / vnd von ihm sich regieren läßt / dan er trägt ganz keine Sorg / was ihm der Ober auf-erlege / singt von Fremden mit dem Psalmen: **Ich will mit Frieden schlaffen vnd ruhen** / der Herr regieret mich / mir wird nichts mangeln. Es geschehe mit mir / was er will / nichts wird er aber wollen / was mir vnmöglich ist.

D wie ein reichen Schatz hette wir zu finden in solchen Bedarcken / wann wir vns ge-wehneten im Obem Christum zu erkennen / vñ gleichsam mit Gott nit vnder den Menschen zu wandlen! Es hat ein alter Pater gem gestanden / daß er vber die zwanzig Jahr im geistlichen Standt gewesen / vnd nicht recht verstanden hab / was da sey den Obem Gehorsamen als Christo. Frem als der Gott diene vnd nicht den Menschen. Du aber horet oder lifest solches / vnd meinst du habst es fein gefasset / vnd gar eben verstanden? Es gehört mehr darzu / mit stetter Übung / vnd langer Gewohnheit will diß gelehret seyn / wo wir anders zur Vollkommenheit dieser Tugend gelangen / vnd die köstliche darinn verborgene Güter genießen wollen.

### Das XIV. Capitel

Was man de Obem für Schmach oder Nachrede anthut / empfindet Gott als ob es ihm geschehe.

Gleich wie wir nun Gott dem Allmächtigen gefallen / vnd gehorsam seyn / in dem wir ihn in dem Obem erkennen / vnd ehren / also wenn wir den vorsteheren ein Unbill anthun / empfindet es Gott der Herr für sich selbst / weil ja in diesen beyde ein Gleichheit ist / diß isis / daß Christus sagt: **wer euch höret der höret mich / wer euch veracht der veracht mich.** Dann es ist kein Gewalt / denn von Gott / spricht Paulus was aber von Gott her kompt / das ist ordentlich / derhalben wer sich wider die Gewalt setzt / der widerstrebet Gott. Voll ist die ganze Schrift so wol Exempeln als Zeugnissen / welche diese Materie antreffen.

Als die Israelliten in der Wüsten wider Mosen vnd Aaron murrten / welche ihnen Gott zu Vorstehern hatte gesetzt (als denen an Nahrung vnd Vnrhaltung gebracht / vnd sie rewete des Aufzugs auß Egvpten) begegnete ihnen Moses vnd sprach: **Ich hab ewer Murre wider den Herrn gehört / was seyn aber wir / daß ihr wider vns murret? Ewer murren ist nicht wider vns / sonder wider den Herrn.**

Eben diß Volck verwarff den gerechten Propheten vnd Richter Samuel einmals / vnd